



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Kunst-Kaemmerlein christlicher Weißheit**

**Martinus <a Matre Dei>**

**Gedruckt zu Cölln, MDCXLII**

Cap. IV. Welche in ihrer Gsundheit die Kunst wol zu sterben erlernen/  
schmecken schon die Seligkeit.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46701](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46701)

diensflich seynd / wollen wir in folgenden Capitteln deren etliche einführen / dardurch ein Gottliebende Seel möge ermuntert werden / sich in dieser heiligen / nothwendigen / nutzbaren / vorrefflichen Übung zugebrauchen.

---

Das IV. Cap.

Welche in ihrer Gesundheit die Kunst wol zusterben erlernen / schmecken schon die Seligkeit.

In seiner heimlichen vnd himmlischen Offenbarung / hörte der H. Apostel Ioannes ein stimm / die schrye : Apocal. 14. Selig seynd die Todten die in dem H. Erzen sterben. Wie diß zuverstehen sey disputiren die Gelehrten. Dann es sterben ja die Todten nicht / sondern die Lebendige / weil der Tod nur ein enziehung des Lebens ist / vnd also freylich leben muß / der im H. Erzen sterben soll. Wie wir dann nicht sagen / die Blinden werden blind / oder die Tauben fangen an vbel zu hören / also zimbt sichs nicht zusagen / die Todten sterben. Hie bey ist zuwissen / daß der sterbenden zwey Geschlecht

schlecht seynd / etliche sterben todt / etliche lebendig. Die ersten seynd / welche durch eibige Vorbetrachtung des Todts schon gestorben / vnd durch ihr fleissige Vorbereitung zum seligen Todt offtermal den Todt gekostet haben. Die andere aber seynd die / welche an ihren Todt nimmer gedacht / sich gar nicht darzu bereitet / ihme den Rücken gewendet / vnd ihr datum auff ein langkünstiges Leben hinaus gesetzt / vnd wie Isaias sagt cap. 28. gleichsamb ein Bund mit dem Todt getroffen haben / daß er sie nicht solle anfallen / so wolten sie seiner auch nicht gedenccken. Von den ersten / welche / wie gesagt / des Todes stund immer vor ihren Augen gehabt / ihre Rechnung so wol von den begangenen Vbertretungen / als auch verfaumbten Gnaden / vnd guter Wercken / vor Gottes geheimen Richterstuhl gestellt / vnd vberschlagen haben / von diesen reder die Englische Schrift: Selig seynd die Todten / die in dem **HERREN** sterben. vber welche Wort der H. Ambrosius also: Wie kan ein Todter sterben / freylich kan kein Todter sterben / er bekommt

dann

Dann seine Seel widerumb / daß er a-  
bermal sterbe. Diese aber werden all-  
hie selig genennet / diese sterben in dem  
H<sup>E</sup>rn / welche der Welt erstlich ab-  
sterben / vnd darauff die Schuld des  
Fleisches bezahlen. Die erstlich den  
alten Menschen mit seinen Wercken /  
das ist / mit den geistlichen / vnd fleisch-  
lichen Begierden ablegen / vnd mit dem  
Apostel sagendörffen : Mir ist die Welt  
gecreuziget / vnd ich der Welt / diese ster-  
ben in dem H<sup>E</sup>rn. Auß dieser zahl seynd  
ohne zweiffel die / von welchen vnser H<sup>E</sup>rn  
vnd Seligmacher sagt in der Gleichnuß  
von den wachsamten Knechten : Selig ist  
der Knecht / den der H<sup>E</sup>rn / wann er  
kompt / wachend findet. Warlich sage  
ich euch / er wird sich auffschürken / vnd  
ihn zu Tisch setzen / vor ihm her gehen /  
vnd ihm dienen / vnd setzen vber alle  
seine Güter.

Selig vnd vber selig ist dann ein Chri-  
sten-Mensch / welcher sich zu seinem Tod  
wol vnd lang vorbereitet / in solcher Gottse-  
ligen.

ligen Übung auch zum offtern gestorben  
ist. Ach wie wohnet sein Herz in so tieffer  
Ruhe / vnd wo jrgend eufferlich ihm solte  
angeseht werden mit beiröwung des Todes /  
mit was stärke vnd standhafftigkeit wird  
er sein Gemüth erheben / vnd auff alle Pein  
vnd Marter wartē / die ihn mit verkürzung  
seines halben Lebens befürdere zum lang ge-  
wünschten ewigen Leben!

Als Modestus des Keyfers Obrister dem  
H. grossen Basilio dröwete / wie Gregorius  
Nazianzenus schreibt / er wolte ihm all sein  
Gut abnehmen / vom Bischofflichen Thron  
verstoßen / ins Elend verweisen / ja peinigen  
vnd gar tödten / sprach Basilius: Der Tod  
wird mir ein angenehme Wolthat  
seyn / dann umb so viel eher komme ich  
zu Gott / dem ich diene vnd lebe / vmb  
dessen willen ich allbereit meistens  
gestorben / vnd zu dem ich nun lang er-  
le. Wol vnd recht sagt dann der H. Ioan-  
nes: Selig seynd die Todten / die in  
dem H. Erzen sterben / vnd sich zum seli-  
ligen Abschied von dieser schnöden Welt  
lang vnd wol bereitet haben.

Das